

Notfallplan bei Vermutung von Kindeswohlgefährdung

Betroffene, Mitarbeitende, KV's, Pfarrer:innen, Eltern, Gemeinde, usw. geben Information zunächst weiter.



Präventionsbeauftragte

(Vertrauenspersonen)

erfahren von einer Vermutung, schätzen die Meldung ein (erste Risikoanalyse), dokumentieren und entscheiden über nächsten Schritt.

Kontakt: Edgar Viertel-Harbich 0171 - 35 68 886
edgar.viertel-harbich@ekhn.de

Laura Schäfer 0163 - 82 96 11
laura.schaefer@ekhn.de

Kirchengemeindliche Ansprechpersonen erfahren von einer Vermutung, dokumentieren und nehmen umgehend Kontakt zu den Präventionsbeauftragten auf.



Bei Vermutung interner Kindeswohlgefährdung:

Krisenteam

besteht aus: Präventionsbeauftragte, Dekan, Präses, Fachberatungsstelle, Öffentlichkeitsbeauftragte:r + Betroffene Mitarbeiter:innen, KV

Entscheidung über nächste Schritte bezüglich Opferschutz, Umgang mit Verdächtigten, ggf. Meldung an:

Bei Vermutung externer Kindeswohlgefährdung:

Fachberatungsstelle

Kinderschutzbund Gießen
0641-49 55 03-0 oder

Ärztlich-Psychologische Beratungsstelle
0641-4000 740

insofern erfahrene Fachkraft:
Klärung der nächsten Schritte, Risikoanalyse, Ggf. Meldung an:



Jugendamt, Polizei, Staatsanwaltschaft, Beauftragte der EKHN